

Schwedter Tageblatt

Verständigungsblatt für alle Belange der Städte Schwedt und Pierraden

Samstags Nr. 42.

Das „Schwedter Tageblatt“ erscheint täglich. Der Bezugspreis beträgt bei Abholung aus der Geschäftsstelle 1,40 M., bei Lieferung durch unsere Boten incl. des Haus 1,50 M. für den Monat. Für Postbesteller Bestellschein beifügen.



Postfachkonto Berlin 39142.

Abgeliefert werden die einseitige Seite mit 20 Pf. berechnet. Für Inhaltung der Wiederholungsdaten wird keine Gewähr übernommen. Schluss der Anzeigen-Annahme 11 Uhr vormittags, größere Anzeigen werden tags vorher erbeten.

Druck und Verlag: Buchdruckerei F. Schulz in Schwedt a. O. Für den Inhalt verantwortlich: F. Schulz in Schwedt a. O.

Nummer 80

Dienstag, den 3. April 1928

35. Jahrgang

Chronik des Tages.

Der französische Ministerpräsident besuchte sich in einer politischen Rede in Carcassonne mit der Neuregelung der Reparationsfrage.
Ein Vertreter der deutschen Botschaft in Moskau hatte eine Unterredung mit den im Donezgebiet verhafteten deutschen Ingenieuren.
Ägypten fordert in einer in London überreichten Note völlige Unabhängigkeit und Abzug der britischen Truppen vom Sueskanal.
Die Berliner Nordkommission ist zur Untersuchung des Abiturientenmordes in Gladbeck nach Essen berufen worden.
Der Schulkreuzer „Berlin“ ist in Kikuna (Koromosa) eingetroffen und wird am 10. April nach Kobe (Japan) in See gehen.
In Spanien wird in der Nacht vom 14. zum 15. April die Sommerzeit in Kraft treten.

Die Ostkonferenz im Scheitern.

Woldemaras beschwert sich über Grenzüberfälle.

Um die jachlichen Verhandlungen in Königsberg vorwärts zu bringen, trat die polnisch-litauische Delegation noch einmal zu einer öffentlichen Sitzung zusammen. Woldemaras hielt eine lange Rede, legte die Geschichte der polnisch-litauischen Spannung dar, zerlegte die Völkerbundentscheidung zu dem polnisch-litauischen Problem in ihre Bestandteile und wartete dann mit einer großen Überraschung auf: Er erklärte, er habe soeben zuverlässige Nachrichten über einen Feuerüberfall des Emigrantführers und Kollisionsbildungs Plekštaitis auf die litauische Grenze erhalten. Man habe sogar mit Kanonen geschossen! Kalesti tat verwundert und versicherte, von dergleichen Dingen noch keine Silbe gehört zu haben. Er verweist darauf, daß ähnliche Nachrichten häufig von interessierten Stellen stark aufgebauscht würden.

Neue Personalveränderungen.

Sechs Vizepräsidenten der preussischen Verwaltungsbehörden in den Ruhestand versetzt.

Auf Grund eines vom Preussischen Landtag im Dezember 1922 verabschiedeten Gesetzes, nach dem höhere Beamte im Interesse der Festigung der verfassungsmäßigen republikanischen Staatsform jederzeit in den einstweiligen Ruhestand versetzt werden können, hat das preussische Staatsministerium die Vizepräsidenten v. Kiedern in Gumbinnen, Schlössing in Potsdam, Dr. v. Kneidell in Erfurt, Wellenkamp in Lüneburg, Dr. Diederhoff in Aurich, Dr. Werner in Minden in den einstweiligen Ruhestand versetzt.

Zu Vizepräsidenten sind ernannt worden: bei der Regierung in Gumbinnen: Landrat Dr. Steinhoff-Beitz, in Potsdam: Oberregierungsrat Dr. Mayer-Berlin, in Minden: Regierungsvizepräsident Dr. von Krause-Doppel, in Lüneburg: Oberregierungsrat Dr. Beermann-Pannover, in Aurich: Oberregierungsrat Dr. Bender vom preussischen Ministerium des Innern und in Erfurt: Landrat Hirschich-Stuhm.

Im Bereich der preussischen Justizverwaltung ist der Oberstaatsanwalt Gradepohl in Altona auf Grund des Par. 3 der Verordnung vom 26. Februar 1919 mit sofortiger Wirkung in den einstweiligen Ruhestand versetzt worden.

Ägypten fordert Freiheit.

Überreichung einer scharfen Note an England. — Erklärung in London.

Die neugebildete ägyptische Regierung hat in London eine Note überreichen lassen, in der die von England bei den Verhandlungen über die Neuregelung der beiderseitigen Beziehungen unterbreiteten Vorschläge scharf abgelehnt werden. Ägypten fordert von England die Wiederherstellung seiner vollständigen Unabhängigkeit und die Zurückziehung der englischen Truppen. Weiter erklärt die Regierung in Kairo, Ägypten sei allein in der Lage, die Fremden zu schützen und den Sueskanal zu verteidigen, militärische Hilfe Englands könne nur dann in Frage kommen, wenn Ägypten ausdrücklich darum bitte.

Die Londoner Presse ist über die neue Note Ägyptens äußerst erregt; sie sieht darin einen Versuch, England in Ägypten völlig auszuschalten und befürwortet energische Maßnahmen der britischen Regierung.

Handwerk und Gewerbe im März.

Keine großen Veränderungen gegenüber dem Vormonat. — Besorgnisse wegen der Tarifpläne der Reichsbahn.

Nach den Berichten der preussischen Industrie- und Handelskammern und des Deutschen Handwerks- und Gewerbelammtags hielt sich die Wirtschaftslage im März im wesentlichen auf dem Stande des Vormonats. In den Schlüsselindustrien trat ein leichter Rückgang ein, doch belebten sich das Baugewerbe und die von ihm abhängigen Gewerbe einschließlich des Handwerks etwas. Der Inlandabsatz ging teilweise zurück, der Auslandsabsatz nahm zu. Bedenken werden wegen der Lohnverhandlungen geäußert, ganz besonders aber wegen der von der Reichsbahn angekündigten Tarifierhöhung!

Die Berichte über das Handwerk lassen erkennen, daß die winterliche Geschäftsstille im Handwerk noch nicht überall überwunden ist. Bei einer großen Anzahl von Handwerksbetrieben ist eine geringe Besserung des Auftragsgangs

zu verzeichnen, doch erfolgte die Belebung des Geschäftes nicht in dem sonst um diese Jahreszeit üblichen Maße. Am ungünstigsten war die Lage des Handwerks in den überwiegend ländlichen Gemeinden wo sich die Notlage der Landwirtschaft in besorgniserregender Weise auf das Handwerk auswirkt. Viel geklagt wird über die ständig zunehmende Vorkriegswirtschaft. Die Lohnbewegung hat mittlerweile das gesamte Handwerk ergriffen, wobei zu beachten ist, daß Lohnfragen für das Handwerk von besonderer Bedeutung sind, weil der Lohn einen außerordentlich großen Teil der Herstellungskosten ausmacht.

Politische Rundschau.

Zeitungsmeldungen zufolge soll wegen der Zwischenfälle vor dem Zinzangam in Stryg gegen 31 Teilnehmer der Landwundemonstrations Anklage wegen Landesfriedensbruches erhoben werden.

150 Millionen Mark Industriezahlungen für Reparationen. Die am 1. April fällig gewesene Halbjahresrate der deutschen Industrie für Reparationsleistungen im Betrage von 150 Millionen Mark ist soeben dem Generalagenten für die Reparationszahlungen überwiesen worden.

Professor Dr. Wagemann zum Reichswahlleiter ernannt. Der Reichsminister des Innern hat den Präsidenten des Statistischen Reichsamts, Geheimen Regierungsrat Professor Dr. Wagemann, zum Reichswahlleiter ernannt. Stellvertreter wurde der Direktor des Statistischen Reichsamtes Dr. Meisinger.

Kommunistische Abgeordnete nach Moskau gestücht?

Berlin, 3. April. Im Hinblick auf die mit der Auflösung des Reichstags erloschene Immunität der in den Hochverratsprozess verwickelten kommunistischen Abgeordneten Stöcker, Koenen, Hoernle, Hebert, Kemmele und Pfeiffer hat der Oberreichsanwalt die Festnahme der Angeklagten verfügt. Sämtliche Abgeordnete sind jedoch seit der Schlußsitzung des Reichstags unauffindbar. Damit ist der auf den 9. Mai anberaumte Prozeßtermin erneut in Frage gestellt. Die Polizei glaubt, daß die Abgeordneten sich bei Parteifreunden verborgen halten, es ist aber auch nicht ausgeschlossen, daß sie bereits die Grenze passiert haben, um in Moskau ihre Wiederwahl abzuwarten.

Aufsteigende Konkursziffern.

Berlin, 3. April. Nach Mitteilung des Statistischen Reichsamts wurden im März 791 neue Konkurse — ohne die wegen Mafsemangels abgelehnten Anträge auf Konkursöffnung — und 266 eröffnete Vergleichsverfahren bekanntgegeben. Die entsprechenden Zahlen für den Vormonat stellten sich auf 699 bzw. 226.

Urlaub des Staatssekretärs Dr. Weizner.

Berlin, 3. April. Der Chef des Bureaus des Reichspräsidenten, Staatssekretär Dr. Weizner, hat einen dreiwöchigen Urlaub angetreten. Die Vertretung führt Ministerialrat Dr. Voelke.

Das Schicksal der Moskauer Gefangenen.

Moskau, 3. April. Der deutsche Botschafter Graf Brockdorff-Rangau hatte nach dem Besuch des Legationssekretärs Dr. Schliep bei den im Donezgebiet verhafteten Ingenieuren eine neue Unterredung mit Schischerin. Die Besprechung betraf das weitere Schicksal der Verhafteten. — Wie verlautet, sind weitere Entlassungen bisher leitender Kommunisten der

ukraine vorgesehen. Außer dem Parteibureau in Kofstom ist nunmehr auch die Kofstomer Abteilung der G. P. U. aufgelöst worden. Ihr Präsident wurde abgesetzt.

Basland.

In Nicaragua kam es zwischen Ausländern und amerikanischen Patrouillen zu erbitterten Gefechten, wobei fünf Ausländer getötet wurden.

Freitwig dankt für die amerikanische Hilfsaktion.

Anlässlich einer Veranstaltung der führenden marxistischen deutsch-amerikanischen Vereinigung New York „Quarter Collection“ hielt der deutsche Botschafter von Britzky und Gaffron eine Ansprache, in der er seinen Dank für die deutsch-amerikanische Hilfsaktion ausdrückte, deren Beispiel vorbildlich und ein Denkmal edlen Menschentums sei. Unter Hinweis auf die gemeinsamen Verhältnisspunkte der deutschen und der amerikanischen Geschichte verließ Dr. v. Freitwig und Gaffron dem Wunsch nach dauernder deutsch-amerikanischer Freundschaft Ausdruck.

Das Erdbeben in Kleinasien.

Über 100 Tote in Smyrna. — Das Dorf Zorbali vollkommen zerstört.

Nach dem soeben eingetroffenen ersten ausführlichen Bericht von der Katastrophe wurden in Smyrna durch das Erdbeben 29 Wohngebäude und 10 Lagerhäuser vollständig zerstört, während 193 Wohnhäuser, 86 Lagerhäuser, sechs Moscheen, vier Schulen, fünf Fabriken, eine Druckerei, zwei Lichtspieltheater, ein Uhrturm Beschädigungen aufwiesen. In dem am schwersten heimgesuchten Bezirk von Zorbali sind fünf Dörfer unbewohnbar geworden, in vier weiteren Dörfern sind gleichfalls schwere Schäden zu verzeichnen. Um neue Unglücksfälle zu verhüten, lassen die Behörden Gebäude, deren Einsturz droht, niederreißen.

Nach einer späteren Meldung der Anatolischen Telegraphenagentur haben in Smyrna und Zorbali neue Erdstöße

sich ereignet, durch die jedoch keine weiteren Verluste an Menschenleben und auch kein neuer Schaden hervorgerufen wurde. Nach der neuesten Meldung wurde das 150 Häuser zählende Dorf Zorbali vollständig zerstört; es gab hier 40 Verletzte. In anderen Dörfern des Bezirks Zorbali sind acht Tote und 16 Verletzte zu verzeichnen. Die Einwohner verbrachten den Tag unter freiem Himmel.

Aus der Heimat.

Karwoche.

Die letzte Woche vor dem Osterfest, die stille Woche, die Karwoche, ist ungemein reich an alten Sitten und Gebräuchen, die sich freilich mehr auf den Montag, den Donnerstag und Freitag beziehen, aber auch mancherorts die ganze Woche umfassen. In einem alten Liede heißt es:

In der stillen Woche flüchten
Alle, die sonst Unheil rüchten,
Aus dem Haus in Hain und Hag
Vor dem Auferstehungstag.

Gemeint sind die Winterdämonen, die sich immer noch durch Kälte, Wind und Wetter bemerkbar machen, und aus Aerger, nicht mehr nach Lust und Laune wüten zu können, vor dem Abschiednehmen erst noch einmal nach allerhand Missetaten trachten. So geschieht es gar nicht zu selten, daß der Karmontag stürmisch und schneereich ist, doch schadet das nichts, es gibt dann eine gute Pflanz- und Beerenernte. Will man sich, so sagt der Aberglaube, das ganze Jahr vor Brandschäden sichern, dann muß man gerade am Karmontag äußerst vorsichtig mit Feuer umgehen, und will man allen Ungeziefern in Haus und Hof ledig werden, dann hat man nur nötig, die ganze Karwoche über die Asche vom Herd zu sammeln und am Osterjonnabend in das Feld oder in den Garten zu streuen.

Der Gründonnerstag gilt fast in allen Teilen Deutschlands bei den Abergläubigen als einer der glücklichsten Tage des Jahres. Deshalb ist der Landmann an diesem Tage so viel wie möglich, weiß er doch, daß solche Saat besonders reichen Segen bringt! Will man immer viel Geld haben, so muß man am Gründonnerstag etwas Grünes essen, möglichst auch Honig.